

STELLUNGNAHME zu Antrag

17

Die Linke	Seite HH-Plan	Produktgruppe
---	83	4110
---	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
---	Transferaufwendungen	

Städtisches Klinikum - Ausgleich beziehungsweise Verlustausgleich aus städtischen Mitteln		

Das Städtische Klinikum Karlsruhe ist eine kommunale Gesundheitseinrichtung für die Bürgerinnen und Bürger und ist bestrebt, eine höchste qualitative Medizin zu bieten, ohne die Wirtschaftlichkeit der Gesamtleistungen eines Klinikums aus den Augen zu verlieren. In den jetzigen baulichen Strukturen wird das Städtische Klinikum Karlsruhe sicherlich nur begrenzt Wirtschaftlichkeitspotentiale bergen können, da sich durch die kleinteilige Stationsgliederung (durchschnittlich circa 19 Betten je Station) keine größeren Personalsynergien erzielen lassen. Dennoch wird das Klinikum bestrebt sein, sämtliche mögliche Konsolidierungsmaßnahmen durchführen zu können, die in den jetzigen Strukturen umsetzbar sind. Der Wirtschaftplan 2015 sieht ein Einsparvolumen von circa 1,7 Mio. Euro vor, das entspricht einer Personalkostenreduzierung von circa 1 Prozent über alle Dienstarten.

Vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen und des medizinisch-technischen Fortschritts ist die Politik gefordert, die Rahmenbedingungen der Kliniken so zu gestalten, dass auch in Zukunft in Deutschland qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung sichergestellt werden kann. Viele Finanzierungsdefizite der Krankenhäuser in Deutschland sind im Eckpunktepapier der Bund-, Länder-AG zur Krankenhausreform 2015 aufgegriffen worden. Zur Vorbereitung einer generellen Krankenhausreform wurden diese Eckpunkte entwickelt, die im Jahr 2015 in Gesetzen und Regelungen umgesetzt werden sollen. Die daraus vielleicht entstehenden gesetzlichen Regelungen zur nachhaltigen Finanzierung der Betriebskosten müssen abgewartet werden.

Die Stadt Karlsruhe hat gemeinsam mit dem Gemeinderat den Weg eingeschlagen, das Städtische Klinikum durch Unterstützung bei den dringend notwendigen Investitionen in Neu- und Altbauten zu entlasten und

zukunftsfähig zu machen. Dafür sind im Doppelhaushalts-Entwurf 30,1 Mio. Euro eingestellt. Die Stadt möchte mit dieser und weiteren Investitionsunterstützungen das Städtische Klinikum in die Lage versetzen, seinen Auftrag zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung eigenständig zu leisten und rät von einer pauschalierten Defizitübernahme ab.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.